

Arbeitsblatt Lernverlaufsdagnostik: Daten lesen und interpretieren

1. Sehen Sie sich in Abbildung 1 die Ergebnisse der Drittklässlerin Leonie für die ersten sechs Tests an. **Beschreiben** Sie, was Sie sehen.
- Über welche Kompetenzbereiche liegen Informationen vor?
 - Auf welchem Niveau liegen die Leistungen?
 - Lassen sich in der Leistungsentwicklung Trends oder Muster erkennen?

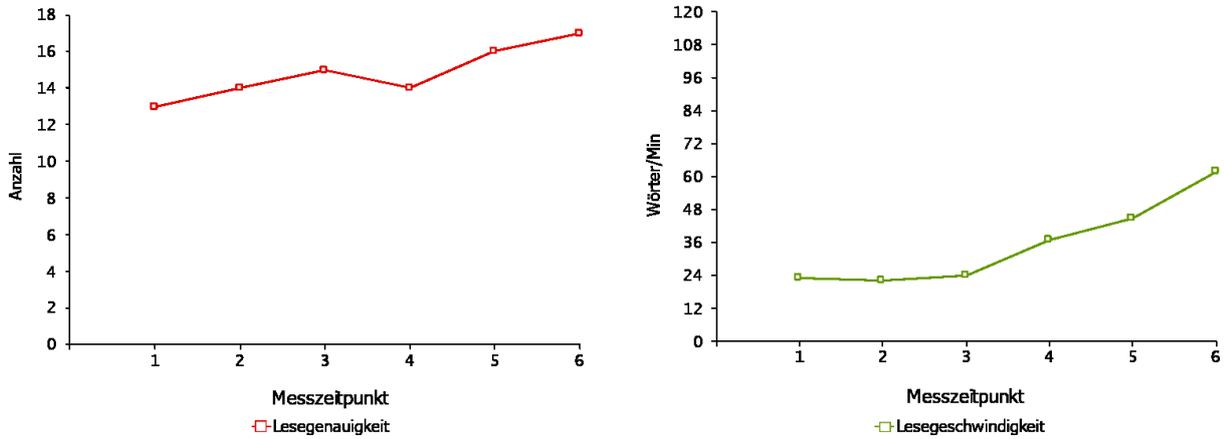


Abbildung 1: Lernfortschrittskurve Leonie

2. Sie aktivieren den Normbereich aller an der Testreihe teilnehmenden Schüler*innen (Abbildung 2). **Interpretieren** Sie nun, wie diese Informationen mit Leonies Daten zusammenhängen.
- Wo liegen spezifische Stärken und Herausforderungen von Leonie?
 - Wie ist die Leistung (Niveau und Leistungsentwicklung) von Leonie im Vergleich mit anderen Klassen zu sehen?

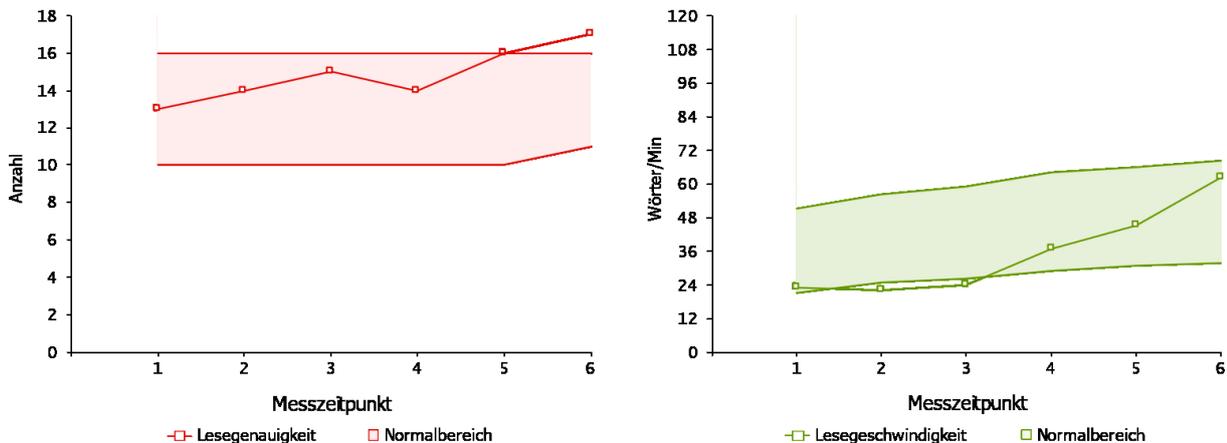


Abbildung 2: Lernfortschrittskurve Leonie mit eingezeichnetem Normbereich

3. Leonies Lehrerin entschied sich nach dem zweiten quop-Test, dass Leonie mit einer Maßnahme zur Förderung der Lesegeschwindigkeit trainiert (Abbildung 3: „Lese-Sprint“). Zu welchen **Schlussfolgerungen** für die Förderung kommen Sie anhand dieser Informationen aus der Lernverlaufdiagnostik?

- War das Lesetraining ab dem zweiten Messzeitpunkt für Leonie hilfreich?
- Wie sollte Leonie nach dem sechsten Messzeitpunkt gefördert werden?

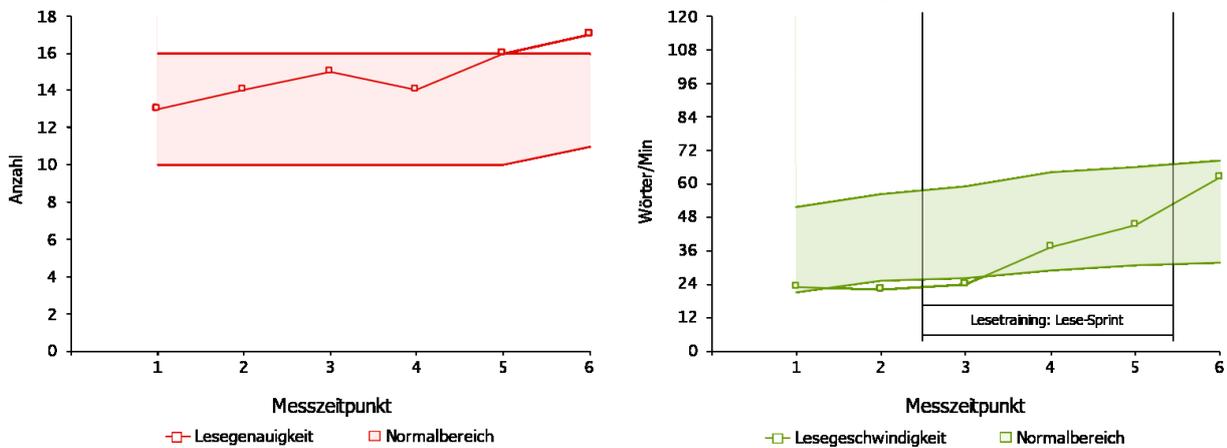


Abbildung 3: Lernfortschrittskurve Leonie mit eingezeichnetem Lesetraining

Lösungen

Mögliche Antwort zu Aufgabe 1:

Abbildung 1 liefert Informationen über die Lesegenauigkeit und Lesegeschwindigkeit von Leonie. Wir wissen, dass bei den Aufgaben zur Lesegenauigkeit maximal 17 Punkte (für 17 Lücken im Lückentext) zu erreichen sind. Bei der Lesegeschwindigkeit wird die gelesene Anzahl an Wörtern pro Minute im Lückentext dargestellt.

Leistungsniveau: Leonie beantwortet zu Beginn des Schuljahres 13 Aufgaben im Bereich Lesegenauigkeit richtig; ihre Lesegeschwindigkeit liegt bei 24 Wörtern pro Minute. Beim aktuellen 6. Test erreicht Leonie volle 17 Punkte im Bereich Lesegenauigkeit und liest im Schnitt 62 Wörter pro Minute. Auf den ersten Blick mag die Anzahl der richtig gelösten Aufgaben und die Anzahl gelesener Wörter zu Beginn des Schuljahres eher gering erscheinen. Allerdings ist zu beachten, dass die Tests aufgrund der gleichen Schwierigkeit aller Tests eines Schuljahres vor allem zu Beginn für die Schüler*innen noch besonders schwer sind. Um das Leistungsniveau einschätzen zu können, ist daher der Abgleich mit einer Vergleichsgruppe (Schritt 2) hilfreich.

Leistungsentwicklung: Sowohl für die Lesegenauigkeit als auch für die Lesegeschwindigkeit zeigt sich ein deutlicher steigender Trend, d.h. Leonie verbessert sich in beiden Bereichen deutlich: Bei der Lesegenauigkeit erreicht sie zu Test 6 die volle Punktzahl (s.o.), bei der Lesegeschwindigkeit ist sie zu Test 6 zweieinhalbmal so schnell wie zu Test 1. Das um einen Punkt niedrigere Lesegenauigkeit-Ergebnis zum vierten Messzeitpunkt ist kein Grund zur Beunruhigung, sondern eine übliche Schwankung (z.B. durch schwankende Tagesperformance).

Mögliche Antwort zu Aufgabe 2:

Aktiviert man nun den Normbereich aller an der Testreihe teilnehmenden Schüler*innen (**Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**), ist zu erkennen, dass Leonies Ergebnisse für die Lesegenauigkeit im Wesentlichen im Normbereich liegen. Zum aktuellen Testzeitpunkt 6 ist die Lesegenauigkeit von Leonie sogar überdurchschnittlich. Die Ergebnisse bei der Lesegeschwindigkeit ergänzen das Bild: Leonie liegt während der ersten drei Messzeitpunkte an der unteren Grenze bzw. bei Test 2 und 3 sogar unter dem Normbereich, ihre Leistung ist in diesem Bereich also zunächst unterdurchschnittlich. Ab dem vierten Messzeitpunkt verbessert sich Leonies Lesegeschwindigkeit deutlich und liegt ab da im Normbereich. (Wie Leonies Lehrerin dazu beigetragen hat, sehen wir im dritten Schritt.) Zum aktuellen Messzeitpunkt liegt Leonie sogar im oberen mittleren Bereich der Lesegeschwindigkeit in Bezug zum Normbereich.

Mögliche Antwort zu Aufgabe 3:

Nehmen wir die Information hinzu, dass die Lesegenauigkeit zusammen mit der Lesegeschwindigkeit eine entscheidende Voraussetzung für das Textverständnis bilden, weil sich die grundlegenden Prozesse ausreichend automatisieren müssen. Beim Blick auf die Vergleichsstichprobe wurde in Schritt 2 festgestellt, dass Leonie im Bereich Lesegenauigkeit im Normbereich (bzw. zum aktuellen Testzeitpunkt sogar darüber) liegt. Gleichzeitig wurde deutlich, dass sie im Bereich Lesegeschwindigkeit anfangs noch unterdurchschnittliche Leistungen zeigte.

Im Ergebnis verbessert Leonie sich – nach der (hier nicht dargestellten) ersten Einführung der Methode rund um den dritten quop-Test – ab dem vierten Test im Bereich der Lesegeschwindigkeit; ihre Ergebnisse sind wieder im Normbereich. Der Lese-Sprint als Methode zur Förderung der Lesegeschwindigkeit scheint Leonie zu helfen. Somit erfüllt Leonie nun die entscheidenden Voraussetzungen (nämlich vorhandene Lesegenauigkeit und -geschwindigkeit), um in einem nächsten Schritt vermehrt auf den Inhalt von Texten zu achten und Sätze über Abschnitte hinweg in einen sinnvollen Gesamtzusammenhang zu integrieren.

Leonies Lehrerin könnte nun überlegen, ihren Fokus auf das (text- und wissensbasierte) Leseverständnis ihrer Schülerin zu legen und es z.B. mit dem Lese-Kanu zu fördern.